

# OOHOOOOOOO

der KonradHalverRoman

## **INHALT**

1. HERR H. & HERR W.
2. KORNHART HALBZART
3. STANTEPEDE
4. VOM LEISETRETER ZUM LAUTSPRECHER
5. DAS MAYSOLEUM
6. EL GRANDIOSO
7. LÄRMLEERE? KLANGFÜLLE!
8. VERSCHLAMPTE ABLAGE
9. DAS VERMÄCHTNISGEDÄCHTNIS

10. SÖHNE DER SAHARA

11. KONJUNKTIVKUDDLUMUDDLKATASTROPHE

12. PURIST & PERFEKTIONIST

13. SINN OHNE SEIN?

14. BACK TO THE ROOTS

15. TRÄNENSÜSS & ROSENWANGIG

## 1. KAPITEL

41.19.2045

*HERR H. & HERR W.*

*Gebeten, als ein nun allemal nicht ix-beliebiger Jemand,  
dessen schier weltEpochale Erfin-dungen (z.B.:  
rückWegWeisender ÜberHauptHinterKopf mit  
OberdeckVorderTür) nicht zu- letzt, auf dem, nun schon  
mehr als ein Jahrhundert währenden, gegenseitigen*

*Entsetzen, zwischen Herrn H. & Herrn W., zwar nicht  
beruhen, jedoch irgendwie, schon vom konzeptionel-  
len Embryonalstadium an, quasi kaulquappig, sehr sehr  
genervt umeinander hin- & herzappeln – was dann, über  
lange Zeit, doch irgendwie schon wieder was  
Besänftigendes hat (halt wegen Traulichkeit von  
Tradition & so) – gleichviel: Ich, Herrn Halvers alter  
Um & Irrweg Gefährte, Heinz Watzmann,*

*gebeten also – ja, geradezu inniglich angefleht, aus  
fürwahr berufenem Munde ( dem, ver- dächtigt  
bonbon Dosen Rosa gefärb Formten, von, sage & Schreibe,  
Dagmar Lutschinska-Mack-intosh; einer Dame, die uns,  
in völlig anderer Funktion, später wieder begegnen wird)  
– sozu- sagen also dermassen angebetet , daß ich mich  
letzlich nicht mehr, meiner selbst, entbrechen konnte, mit  
dem Besinnen zu beginnen, öffne ich deshalb, nun & hier,  
das Schatzkästlein di-verser allergeheim Intimster  
Erinnerungen, um die dibbernde Menschheit, nicht nur  
daran teil haben zu lassen, sondern auch und erst recht,  
auf daß sie, zwar nicht, überraschend lehrreich, beglückt  
werde, jedoch immerhin, verblüffend wissensarm, verzückt  
bleibe.*

*Aber tröstlicherweise, da-wolln-wa-uns-mal-nix-vor-  
machen: Wenn Herr H. zur Bahn gegangen wäre, hätten  
wir zwar vielleicht ordentliche Fahrkartenkontrollen  
gehabt, nicht nur mit Abreissen, sondern auch mit*

*Zerreissen und amtlichen SitzplatzVerweisen, vonwegen:  
„Mit zerrissener Fahrkarte sitzen Sie mir hier nicht so  
einfach rum!“ Doch zu welchem Preis? Nobel-Knobel-  
Zobel? NeeNee, unbezahlbar. Dann doch lieber: brüllende  
Enthüllung.*

## *2. KAPITEL*

*27.05 1905*

*KORNHART HALBZART*

*Nach DirigierstabSchnitzLehre (abgebrochen) und  
Aushilfsjob, als PuffOtter im SchnellBor-dell, beschloss  
der, damals noch glatzGelockte, SchwarzFahrersBub  
Kornhart in den eh, we- gen Todes, verwaisten  
FußStapfen eines Vorgängers durchs Leben zu schreiten.  
Doch waren dessen Schritte nicht nur sehr weit &  
raumgreifend gewesen, sondern auch sehr sabbschig und  
modderig und säuisch versumpfet. War der Herr van  
Beethoven da einst etwa, von irgendwel- chen  
heimtückisch urgründigen Abwegen, in etliche  
Bredouillen geschliddert worden? Hatte der jugendliche  
HeissSporn, nun darum, dessen schlüpfrige SündenSuppe,  
erst auszubaden und dann, gar auszulöffeln? Arge  
Vermutungen ...*

*Dagegen half nur der Verzweiflungssprung – jäh – aus  
Herrn v. B's. FußGestapf heraus und - plumps - hinein,*

*mitten ins wild tosende/tobende & tollende,  
KünstlerLeben von Timbuktu.*

*Als bald erlebte die dortige MenschheitsAbteilung,  
mindestens äusserlich so mittelmässig an- gerührt, wie  
innerlich halbwegs aufgewühlt, die sensationelle  
KosmoPremiere nicht nur des jugendlichen Meisters,  
sondern ebenso seiner universalSkandalösen  
SonateImSaharaSound  
für QuerTreibe, KreuzStichel, SchrägDrecke, LängsSeite  
& Triangel: „Gewidmet, mit in- brünstiger Ehrfurcht,  
dem anbetungswürdigen KaraBenNemsi“ .*

### **3. KAPITEL**

**28.06.1915**

**STANTEPEDE**

*Das, in der MusikGeschichte, seither als  
„KaraBenNemsiSonate“, wegen seiner respekthei- schend  
100prozentigen Unspielbarkeit, berüchtigte  
Musikwunderwerk, hatte nach der UrAuf- führung ca.  
gar keine direkten Folgen, jedoch mindestens ungefähr*

mehrere indirekte; z.B.: ... der brutal ausgebuhte junge Kompositeur kaufte sich, auf dem KnochenMarkt von Timbuktu, sogleich das second-hand-Pseudonym Konrad Halver, dann sattelte er es STANTEPEDE und beide preschten fortissimo fort. Fort aus dem nahen Osten des tiefen Südens; her, durch den weiten, wilden Westen; hin, bis endlich, heim ins Reich des hohen Nordens. Aaaaaber – selbst dieser hohe Norden war nicht hoch genug. Nein. Noch dort grinste den jungen Künstler, mit swienIglhafter Lässigkeit, vom MatterhornGipfel herunter, der schmähend zähe Verfolger an - KarlMay! Und luzide lächelnd näselte der indignierte Dichter:

„WahrlichWahrlich ich sage dir – erst wenn das GreenHorn übers MatterHorn stolpert, wird der Sohn der Sahara dir verziehen haben. Mögest du dich auch verbergen, hinter dem breiten Rücken deines schnaubenden Pseudonyms – möge dir dein Konrad Halver auch sein, was mein Rhi dem Einen und mein HattaTitla dem Andren ist – nimmer werde ich dir – ob Konrad oder KornHart je verzeihen – bis, daß du nicht vom Matterhorn ... äh, ja, genau ...so Konni ... und nu lass uns erst mal ein saufen, weil: das Gelaber hält ja keiner mehr aus.“

#### 4. KAPITEL

29.07.1925

VOM LEISETRETER ZUM LAUTSPRECHER

*Ach Ja: Horst Hai & die 3 Piranhas! Die abendländische Kulturgeschichte kennt natürlich nur Karl Mays offizielles Matterhorn Mausoleum – das berühmte Maysoleum – und nicht den offiziösen Versteckspielplatz seiner klammheimlichen Überlebensgarantie Knochen, in den Katakomben, der Anonymität seichter U-Musik. Doch wem denn hatte der verehrte Untote, das GratisTicket zu der schwärzlich Schwummrigen Herzlichkeit onkelEheÄhnlicher Verhältnis-Orgien erst einzig Allein Exklusiv & ÜÜÜ Überhaupt zu verdanken, wenn nicht???? Na Klar: dem spuck Fehler Teuflich genialen Kompositeur, des fulminanten WeltHits „Keiner Liebt Dich, Kleine Rita“, Konrad Halver (Text: Heinz Watzmann). Bitte, hier nochmal, für alle Fans, zum Mitsummen:*

*KEINER LIEBT DICH, KLEINE RITA. ALLE SIND  
NUR GEGEN DICH. NICHT  
MAL DEIN EXVERLOBTER DIETA GEHT FÜR  
DICH NOCH AUFN STRICH.*

*Ein gar schummeriges Asyl für einen offiziell längst Verblichenen. „Soo tot lässt sich doch gut leben, nicht wahr, Herr May?“ scherzte bisweilen, der inzwischen sehr*

*stattlich gewor- dene, Konrad Halver. Doch Karl May mümmelte, stets nur mit strafendem Blick, zurück: „Horst Hai, wenn ich bitten darf, Und überhaupt, GreenHorn: da drüben steht das Matterhorn. Entsinnest du dich meines Schwures?“ Der stattliche Herr Halver pflegte dann bajuwarisch aufzuSeufzen: „Jo, mei!“ Doch keiner lachte. Im Gegenteil :TagTäglich musste AushilfsDich- ter Watzmann dem zornbebenden, KarlMay, gerade noch so, das wutrasselnde Schafott, aus den hasszitternd- sägeZahnSensiblen, KünstlerFingern winden . Doch eines Aaaabends ...*

## *5. KAPITEL*

*30.08.1935*

### *DAS MAYSOLEUM*

*Eines Abends, DAA fiepte plötzlich das Matterhorn, von schräg gegenüber, einfach mal, vielleicht aus Langeweile, bloß so rüber, zutraulichLieb wie auf FiffiPfiff, wobei es, abendrot hold erglühend, Herrn Halver erst über, dann auf und schliesslich unter Herrn Watzmann stolpern liess. Jenes accompagnierende MatterhornFiepen aber klang, ungefähr so wie:*

*„Sind sie Kalle Mayer?“*

*HihiHaHaHoHo. Da musste sogar KarlMay schmunzeln.  
Und das schwächlige Matterhorn hatte den  
mächtigenSkalden mit dem, vom fetten Herrn Watzmann  
mittelschwer k.o. planierten, just eben noch so stattlichen,  
Herrn Halver versöhnt. Ein kleines K.O. für die  
Menschheit, aber ein grosses OhOOO für Konrad Halver.  
DENN!!!:*

*DENN... KalleMayer- genau - jener  
MatterHornMaysoleumsWärter KalleMayer, von dem die  
Rede war, der hockte zur gleichen Zeit, Abendbrot, hoch  
oben auf dem nämlichen Matter-  
hornMaysoleumsGipfelDach-seiner-Mayerwelt und  
verstand jedoch, von alledem, da unten im Tale, nicht ein  
einziges Wort; nur „NICHTS!“ wie er mit  
BriefTaubenTrommelPost ver-zweifelt telepathinierte.*

*Und das funktionierte folgendermassen: er schnappte sich  
zwei BriefTauben und haute die Köpfe so lange  
gegeneinander, bis die Viecher taub waren und ihre  
Meldungen so unüberhör- bar kreischten, daß vor Schreck  
die MatterhornAlmen qualmten. Naja, der Fachman  
spricht in solchem Fall von Fauchzeichen und die sind ja  
auch sehr hübsch und dekorativ, erst recht in anmutiger  
AlpenLandschaft. Also wirklich:  
...schäfchenWölkchenallerliebste! Bloß das Brief-*

*TaubGeheimnis sollte, in diesem Zusammenhang, lieber  
gnädigst erblindend, verstummen.*

## *6. KAPITEL*

*31.09.1945*

*EL GRANDIOSO*

*NICHTS. Und deshalb war KarlMay sehr traurig. Galt  
denn seine Friedensbotschaft „Empor-  
InsReichDerEdelMenschen“ etwa dem agilGeschniegelten  
Herrn Halver oder gar dem balz-verschmalzten Herrn  
Watzmann oder nichtInur dem wohlgestaltetEdelWilden  
Kalle Mayer?*

*Aber, jauchze, Menschheit, denn die KarlMayTrauer, sie  
war der MaienSchauer, für Konrads KünstlerPower. Der,  
just noch so stillBescheidene, BuchStabierSchüler bei  
NachHilfsLehrer Watzmann, plötzlich erblühte er, wie  
lenzlila-blitzGeküsst per SchicksalsSchlagAnfall, zu dem,  
bald wohl von aller Welt bewunderten, VokalVirtuosen  
des SalbaderVerlages, zu Konrad Halver, dem  
globalVernestelten ChefDiplomLegasthenieLiberio „El  
Grandioso“! Denn höre, oh Welt, El Grandioso sprach und  
er sprach zu dir mit jenen Worten:*

*„Herr May, das mit Kalle Mayer – kein Problem. Das wupp ich schon. Und zwar so: sie flöten mir den Scheiss sottoVoce hustend hinten rein und ich tröte ihn, mittels meiner natürlichen*

*BauchFellTremolation pustend, stereoVerstärkt, oben wieder, mit VollDampf, raus! Und das Ganze nennen wir HÖRSPIEL. Jedenfalls: Kalle Mayer sollen die Ohren explodieren!“*

*Karl May war baff. Nun konnte er endlich, mit voller Kraft, die ewigen JagdGründe entwaff-nen. Die vorläufige Zukunft, seiner VergangenheitsBewältigungsEpen, war, jedenfalls gegenwärtig, erstmal so ungefähr gesichert.*

## **7. KAPITEL**

**32.10.1955**

*„LÄRMLEEERE? – KLANGFÜLLE!“*

*„Wenn nur das Relative absolut ist, dann aber als Gegenwart erst recht.“*

*Der inzwischen zu einer faszinierenden Persönlichkeit herangereifte, dennoch aber immer noch betörend*

*jugendlich wirkende, Konrad Halver strahlte, sein weltberühmt-sympathisches Lächeln, quer durch die, ihn verdutzt anstutzende PhilosophenTVRunde und hatte den Herrschaften damit, schon Wiedermal, die argumentative Harke gezeigt, mit der er ihnen das Wasser, im Garten der Beredsamkeit, abzugraben gedächte, falls „Die Sabbsäue!“ (O-Ton K.H.) nicht lieber gleich, noch im Vorfeld härtester WortScharmützel, die eh schon zerfetzten Rhe- torikSegel strichen.*

*„Wer, meine Herren, mit KaraBenNemsi und Winnetou – also Malwirklich: ich bitte Sie: doch nicht mit MIIIR! Schon KarlMay hatte mir 1905 gesagt: Gegen LärmLeere, lieber Konrad, setze deine Klangfülle, verehrter Halver!“*

*Ein Stichwort wie ein Sprichwort. Bestimmt bald schon so sagenhaft, wie das seinerzeitige legendäre Komantschen-K.O.mantschen, mit integriertem ApachenKlatschen. (Siehe auch: K. May „Gauchoknautsch & PampaPampe“ KleeckerVerlag, Bad Brechbrei a.d. ModderPlörre.)*

*Jedenfalls - der dynamische Meister K.H. seufzte seelenvoll nostalgisch und seine resche Assistentin stöhnte solidarisch mit: Dagmar Lutschinska-Mackintosh ( Das Lutschinky-Dra-ma, aus dem der heroische Konrad die zarte Jungfrau baldigst erlösen würde, war noch in der himmlischen SchicksalsPlanungsAbteilung. Irgendwiewo in der Ablage; bloß – z. Zt.: ver- schlampt. Der*

*zuständige ErzEngel - Herr May - war entsprechend stinkesauer).*

## *8. KAPITEL*

*33.11.1965*

### *VERSCHLAMPTER ABLAGE*

*„Verschlampete Ablage“ als die PestMatte der FestPlatte, unter die nun wirklich alles gekehrt wird, was der Nestwatte einer liebevollen Assistentin nicht kompatibel erscheint, war leider auch die Problematik, mit der der veritable SchauSprecher Konrad Halver, nicht nur als RegieGenie, sondern ebenso als gestresster Impressario, wie als wütrichter ProduktionsTornado in der KreativPrärie, durch die Zeiten von Ehre & Karriere mal zu reiten, dann zu schreiten und bisweilen auch mit breiten Beinen zu stampfen und zu dampfen hatte.*

*„Verschlampete Ablage“. Gutgut, neinNein: SchlechtSchlecht. Nunja - die schöne Dagmar hatte diesen unsäglichen LutschinskyGatten an ihrem herrlich-zarten SchwanenHals, die Krähe; aber mussten deshalb wirklich all die, so wichtigen & ewiglich weltweisenden, Schriften, des betörenden Herrn & Meisters, durch den MackintoshMahlstrom ihrer Lutschinska-Schusseligkeit*

*rauschend, im schwarzen Loch des Vergessens  
wehWimmernd abtauchen?*

*Von Watzmanns HalverHuldigungsPoem „Ich schwärm  
für Lärm“ nichtmal zu reden, doch wenn selbst die  
DagmarDogmen versuust waren? Mädal!Määädel!!! Dir  
zu Ehren hatte der Meister sein LebenswerkVerzeichnis  
so benannt. Die DagmarDogmen, holde Dame, und das  
war dein Dank???? „Verschlampfte Ablage!????!“  
WehWimmernde?!!!?*

## **9. KAPITEL**

**34.12.1975**

### **DAS VERMÄCHTNISGEDÄCHTNIS**

*Wo sind sie jetzt; all die wichtigen Aussagen zu  
„akustischen Räumen / Hauptsache Krach / Handlung  
durch Wandlung / äkkschn in pörfäkschn / Dichter sind  
Gelichter / Ich-schwör-auf-  
Regissör!“???? Was ist mit den Materialien zur  
Geschichte des Hörspiels? Dagmar??? All die  
Zettel, Notizen, Einträge, Miszellen & Vermerke über  
Frisör-Malheur-Ingenör-Regissör-&- WykAufFöhr? Das  
ganze Halversche VermächtnisGedächtnis von A bis Z*

*wie: AbHörSpiel, AufHörSpiel, GörSpiel, MöhrSpiel,  
RöhrSpiel, SchwörSpiel, StörSpiel, ZuBehörSpiel?? Fort?  
Fort?? Fort???! Wie damals der kleine KornHart aus  
Timbuktu??? Die Rache der Sahara?!!!*

## *10. KAPITEL*

*35.13.1985*

### *SÖHNE DER SAHARA*

*Ein Mensch, der fast Eisenbahner geworden wäre, liesse sich, von 3 hassSäbernden Drome-daren, auch dann nicht einschüchtern, wenn auf jedem mindestens 4 LutschinskyBrüder sässen. Vielmehr striche sich dieser Mensch, falls er denn Konrad Halver wäre (was man ihm in solcher Situation nur wünschen könnte), mit majestätischer Gelassenheit, die berühmte blau-schwarze Socke aus der, interKontinental umfeierten, mindestens ebenso bleichen wie hohen, KünstlerStirn und lächelte noch berühmter (siehe TVAuftritt 1955) die BesucherBande schau-rigTraurig an:*

*„Willkommen, Söhne der Sahara, bringt ihr mir endlich die Triangel, die mir damals, bei dem Abschied von Timbuktu, mittels räuberischer LutschinskyBubenHand entwendet ward, ob-*

*wohl noch ungestimmt und damit unbrauchbar, selbst für  
den abgefeimtesten TropenTromm-ler, von Tripolis bis  
Trier?“*

*Konrad Halver, berüchtigt als einer der unversöhnlichsten  
Gegner jeglicher StabReimerei, de-  
monstrierte nun, wohl in fabulösester Weise, warum seine  
alliterative Widerborstigkeit so ge-nerell urberechtigt war  
& wäre (nicht vergessen: wir befinden uns immer noch in  
den Haar-nadelKurvGefilden des Konjunktivs).  
Jedenfalls – nach Konrads, scheinbar so freundlich er-  
mahnenden, Worten, mit sonorem KoloraturBariton  
dargebracht, wäre eh schon jeder, statis-tisch  
mittelprächtige, Beduine aus dem Dromedar geplumpst,  
doch die LutschinskyBrüder? AlliterativChaotische  
KonjunktivKrise!*

## **11. KAPITEL**

**36.14.1995**

**KONJUNKTIVKUDDLMUDDLKATASTROPHE**

*Die LutschinskyBrüder hatten sich doch tatsächlich,  
wegen halverPerfid eingefädelter, Kon-  
junktivKuddlMuddlKatastrophe, in der Hausnummer  
vertan und in der Strasse und in der Stadt und im Land  
und im Kontinent und vielleicht sogar im Planeten und*

*deshalb plumpsten sie (zwar gleiche Zeit, doch völlig anderer Ort) aber immerhin als Reaktion, auf Konrads nämliche Grämliche Worte, allesamt, aus dem Weltall, wie Geschiss, herbeigeschossen, mit schrillum TodesSchrei, dromedarDrüsenDüsend, erstens, auf den und, zweitens gleich darauf, vom Balkon (12. Stock) Herrn Watzmanns.*

*Der Dichter dankte dem zuständigen Himmel ordnungsgemäss und kochte sich flugs, ehe sie womöglich auch noch abschwirrten (bei Himmelsgaben weiss man ja nie), aus den übrig gebliebenen Viechern, das nachmals so berühmte „Fliegende DromedarGulasch“. Und so wurde es doch noch eine, ziemlich appetitliche, Verlobungsfeier, zwischen Herrn Konrad Halver & Frau Lutschinska-Mackintosh. Merk es dir, oh du BeduinenWelt, das kommt davon, wenn du zu schnellst, dir selbst, um die GalaxisEcken schepperst: DU ZERDEPPERST!*

## *12. KAPITEL*

*37.15.2005*

*PURIST & PERFEKTIONIST*

*Da soll man sich nichts vormachen: WeltKarriere ist auch GeldKarriere. Insofern war Dame Dagmars hausfrauliche Kritik, am Wirken & Werken ihres Herrn Verlobten, möglicherweise nicht nur, als eifersüchtig geiferndes*

*GierGenörgel, abzutun, wie der sensible Künstler - mag  
sein, zu leichtfertig - unterstellte, als sie ihm harsch  
entgegenhielt:*

*„Ich halt es nicht mehr aus!: Dieses KunstGewäsch von  
den Feinheiten der Gemeinheiten, von den Kleinheiten als  
Einheiten, von Schweinheiten voll Reinheiten. Ein Ural  
an Plural!*

*Nichts dagegen, Herr Purist & Perfektionist, vonwegen  
:Gerüche hören & Klänge riechen;*

*Aaaaber irgendwann ist Schluss. Zum Beispiel bei  
nächtlichen Live-Aufnahmen; weil ...*

*DDDDoppelPpppUnkktTTT: „Die Welt muss endlich  
mal das herrliche Verheddern von HurenHaaren hören!  
Mein HaushaltsGeld möchte mal endlich das herrliche  
Verheddern von EuroScheinen erleben, Herrrr!“*

*Nein, Frollein Mackintosh kehrte nicht heim zu Herrn  
Lutschinsky. Einer seiner heil gebliebenen Brüder kehrte  
ein, bei Dagmar. Jeedoch, Verehrteste – das war eine  
GeilVorlage zwecks GeigenTor: ...der Meister mutierte  
zum Maestro. Konrad hatte zu seiner grossen JugendLiebe  
zurückGefunden: Frau Musica!*

### *13. KAPITEL*

*38.16.2015*

## SINN OHNE SEIN?

*„Aus den Klauen schönster Frauen, in die Pranken der Gedanken, ohne schauen oder wan-ken, einfach mal so reinzuschwanken, ist, wie ganz allein in Hemden, von irgendwelchen Fremden stecken ... doch weeeeen bloß würde man entdecken ...?“ ... Gaaaar - riesenMiese-fiese Krise und die diesige Devise: Dahin der Sinn gen JEIN-GeWein!????“*

*OoooHooooo: SchlauDichter Watzmann – derweil schon ziemlich hutzeldörr - hatte den, zwar leid- jedoch erstaunlich wenig zeitgefetzten, alten Freund richtig eingeschätzt:*

*„So ein Watzwerk, Herr Machmann, lass ich nicht auf meiner lyrischen Empfindsamkeit rum-trampeln. Wenn JEIN, verflucht nochmal, keine positive Botschaft ist, was dann, Herr Werk-Zwerg von GedichtelWichtel, sonnnsst??!!!“*

*Ein stilles sanftes Lächeln verschönerte mein runzliges GreisenAntlitz, Achja: der Meister & sein SeelenKleister. Ha - da macht das Hirn koppHeister und schon juchen seine Geister!*

*WeltHeldMajestätisch, wie ein urzeitGemeisselter GranitKlotz, beugte sich Konrad Halver, mit titanischer*

*Gelassenheit, zu mir, in meine runzelfunzelwinzelWelt,  
herab und lachte wider Graus & Gram, so ludwigLustig  
BeetGezupfetHovGefeget, daß mir um die Sauberkeit  
seiner Zauber- & VerZauberKraft gar nimmer mehr bange  
war: Auch fürder würde, besenRein, die- ses edle Wesen  
sein!*

## *14. KAPITEL*

*39.17. 2025*

*BACK TO THE ROOTS!*

*Noch Jahrzehnte später schwärmte die TVMenschheit,  
von Konrads sagenhaftem Auftritt, 1955 als  
BildStörungsSendePause. Seit damals hatten die  
Intendanten, dieser Welt, vor sei- nem bescheidenen  
Studio Schlange gekniet, doch vergebens – Konrad Halver  
hatte sich, jetzt nach dem DagmarSchock erst recht, der  
Welt entzogen und war, heidewitzka, den alten Watz-  
mann gesattelt, in die Nähe von Bremen geflogen; ein  
Musikus nebst Pegasus, zwecks Kunst-Genuss statt  
WeltVerdruss ...*

*Einst, als Bub Kornhart, hatte er das ehrenwerte  
Handwerk des DirigentenStabSchnitzers er-lernet, nun  
sollten ihm diese frühkindlichen Fertigkeiten, gar füglich,*

zu Nutze und Frommen sein. Vom Himmel hoch schiss  
eine Möwe auf Herr Watzmanns Glatze und bölkte:

„Sabbl nich so beim laaabern,“

Beleidigt schmiss Watzmann mit seiner KornBuddl. Die  
Möwe fing sie mit dem Schnabel auf und rauschte  
kichernd ab. Blöder Watzmann. Alter MöwenTrick. Fiel  
kein Bremer drauf rein. Nur so ein bescheuerter Tourist.  
Konrad Halver hatte inzwischen das Stäblein fertig  
geschnib- belt: WacholderHolz aus dem TeufelsMoor.  
Watzmann staunte. Konrad schmunzelte fein:

„Ein EngelsChor im TeufelsMoor. Die Sümpfonie als  
GesamtBrunstWerk. Dassss – WatzSpatz ... dasss  
wirrrddd esss ... Und dann? Dagmar, ach in mir brodeln  
scheue, neue Liebe ... ähja..unnu..Herr Dichter ..wie  
geht's weiter, Du LibrettoLakai? Los!Los!!“

Nuja, Dichter sind korrupt. Und wenn einer schon  
Kornhart heisst?

„Äy, hassu noch n Korn da, Kornrad?“

„Jajajaja – aber nu mach ... in mir brodeln das  
WeltenSchöpfungsFeuer!“

*„Wie wäärrssnn-so-mit: Dagmar, liebste Dagmar, es  
brennt in mir wie Magma!“*

*Nu & ewiglich: damit ist es geklärt: so entsteht Kunst:  
so: Aus Gunst von Brunst mit Dunst.*

## *15. KAPITEL*

*40.18.2035*

*TRÄNENSÜSS & ROSENWANGIG*

*Also doch mal wieder ein TV-Studio. NachtSchacht zwar  
nur, aber dafür allerfeinstes Schik- kiMickiProgram: der  
greiseweise und dennoch so rüstige KonradHalver; als  
Philosophen- SerienEhrenSofa, in der Sendung „Geister,  
die ich mief.“ Eben wollte Meister Konrad sich zu dem  
Thema äußern GEGENWART ALS  
GEDANKENFLUGZEUG ZWISCHEN ÜBER-  
GESTERN UND VORMORGEN als der inzwischen  
völlig senile Watzmann (vermutlich al-so ich selbst)  
plötzlich aufquiekte und sein SofaKissen an die  
Studiowand donnerte, weil:*

*„Das Kissen piekt!“*

*Oh froschKönigliches KissenWunder; aber,  
OhNamenNamenLoseFreude auch – so schön und  
schnuckelig wie damals, als sie, vom bösenBösen  
Schicksal, in das grunzende Bett, ihres schnaufenden  
Schwagers, zwangsGerauscht wurde ...Dagmar ...  
tränenSüß & rosenwangig, als Christl-von-der-Post  
verkleidet:*

*„Hier mein Konrad, die TantiemenAbrechnung. Toll, deine  
Sümpfonie! Konni, ich lieb dich! Wir sind reiiiiich!“*

*Da aber erblühte der uralte Watzmann aus dem Koma  
und schnarrte die blutjunge Schönheit  
strammstrotzTrotzig an:*

*„Wiiir! Muttti!!“*

*„Mutti????“*

*„Mutti. Dein Kerl hat mich letzte  
Woche adoptiert!“*

**ENDE**

